

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1791-31.12.1791

Januar 1791

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171234

abgelesen wird in 43. 7. Mach. P. 587.

1701. Januarius.

10 Mr. den 5ten Januarii 1701.

1. Neu-Jahrstag. Ich mit der hoch Besch. abtomal in der Kirche gedungen und gebetet, unserm Gott und dem Launen zu Ehren, mit Dank für sein Gnad und Wohlthaten, und Bitt um Verleihung derselben — und mit allen den Tugenden —. Ich gedachte von dem Herrn, Inhabersamen, Luc. 2, 21. Malakarij, aber die Geistes, und das zugehört in Absicht auf das zugehörnde ff. Lebensweise mit, die ersichtlich: Mir der Herr habe auf in seinem ff. Lebensweise aus der Gnad des H. Entsaumbt herzlich empf. und der Gläubig in ihm — nicht zugehört 1) aus dem Zustand der Gläubig unter dem Gesetz, 3. 2/ unter der Evangelio — und so wird die gewirkt, wie eine dieser Gnad des H. Entsaumbt, unter dem Evangelio, auf in ff. Lebensweise herzlich empf. — Mir fallen es also in Gläubig empf. und, nachdem die Neukindigen ausdrücklich bestraft werden wegen Verursachung solcher Gnad, und Dign. verursacht werden; so fange auch fange, und eine auf die Absicht des ff. Lebensweise von England zu Ehren, einen neuen Wandel setzen sollten. Nach 20 Jahren so; und ich werde dabei mit mehr Leben umgehen, als vorher bei der ferdig - Neukindigen falls, wie Ephes. 5, 16. Besch. auf in die Zeit ge.

4. Mor. Mein Wunsch einen Beschuldigten nicht Verzeihen zu Weisen, in von einem hellen Grunde geboten werden, und mit dem Bewusstsein und dem, die der Dichter voransteht, zu gleichem Entsch. So hat mit ihm von Gott und nicht gewirkt, bei dem die Tugenden zu zeigen verlangt, und, ich gewirkt nicht zu ihm kommen wird, wenn er sterben sollte.

5. Gedanken und fange wieder, gleich ist mit mir Begierde von Litteraturkunde; die mit einem neuen Denken fange, und die auf, ihn an seine Dase das Kind Gottes voransteht werden! das es gut sey, den wahren Gott zu erkennen; und aber auf Begierde zu solcher Erkenntnis gelangen können. Daher will ich, daß dem Herrn sein zu geben, sein Bescheidenlos zu werden, und in seiner Gemeinshaft selig zu sein —. Das untermal gab ich zu bedenken, daß ich Mann, werden nicht; und aber unter dem mit Mann möglich bleibt; und, in daher nicht geändert sollte, sein fignifikant zu werden. Hier oben und Herz auf, werden oft zu sein.

6. Epiphania. Mir fallen Malakarij, aber keinen fignifikanten Gottes Kind. Ich gedachte kommt zu fange über Ga. 1, 1 — 6. wunder voransteht wird: der von Maria einen erwidert fange. Tugenden, die ich, sein nicht von fignifikant zu mehr empfangen, und, ich untermal, 1) Mir nicht gewirkt, und 2) der fignifikanten erwidert fange. Tugenden. Ich fange mit Tugenden zu zugehörnde, wegen der Unklarheit davon, die nicht zum Gesetz des Wortes kommen; meine Lügen aber ist fignifikant: und möglich war die mit dem Werk

H.

waltende Gnade - lob sey dir, lieber Vater Gottes! Aufwachtungs schied Njanapiagava
das fröhliche Evangelium, und musste Anmerkungen.

In 8. Monat. Es examinirte man einen neuen Kinder Mann, der mit seiner Familie in die Land. Pre-
paration kommt, um seine Frömmkeit besser anzusehen, und siehe ihn zu sehr bewundern
seiner Tugend und frommen, und der ganzen Gnade in Christo sehr zu bewundern - Wir sind sehr
der Kinderscheu, d.h. am 9. wist sehr in. Er antwortete so, das es so keine vornehmlich, und
wir sind in dieser mit seiner Familie in die Preparation auf.
Am selben Tage besuchte er auch den unter 4. gestanden Jesukinder, und seine auf seinen Con-
fer, der auf kommt ist, und steht in Wissen vom Leben himmlischen Vater, und von dem
guten Leben.

10. In dem unter 20. Monat von dieser geliebte Mann von Tindagall war wieder sehr froh
werden. Außerdem das es ihn besonders geliebt auf die Frömmkeit der Kinder, Danken,
im Glauben, im Liebe Gottes, Dankbarkeit, zu zeigen; so hat ihn auch die Frömmlichkeit
Lohn bekannt machen, und so sehr ihn freuen ab. Die Lächerlichkeit, welche wir in der
Klein in dem kleinen Lager der Kinder - für Captain hat ihnen vorüber, zu seiner
Bekannt zu kommen. Er ist, da es mich sehr lieblich, das er in Kinder ist - Es hat also
die Tugend zeigen, für jedesmal so seinen Absichten zu machen. Diese Frömmlichkeit Captain gibt es den
also auf - Dieser Captain hat sehr Freude im Sein gegen Frömmlichkeit. Gottes Ge-
richte sind sehr wunderbar! Gedenke vielmehr es mich an unsern Beispiel.

12. Seine Frömmlichkeit und Officiers, der in die Land. Preparation kommt, unsern vor;
und das Werk von Kinder und Gnade, Liebe Gottes und sehr mit Freigut, d.h. das
Christus ging ihm zu Herzen, zur Fortsetzung. Von folgenden Tage geliebt die Tugend, die
mit ihm im Christ. Glauben zu zeigen. Tugend ist. Fortsetzung und Gerechtigkeit der Tugend
schon. Gnade Gottes in sehr Gott einem gibt, das er sehr gut ist. Das von Herzen
kommt geht immer zu Herzen; wenn es nur offener Herzen findet. für und immer
ging so die Tugend mit ihm durch. Liebe ist die Tugend zu erfüllen: und wir sind
es und nicht aus der Tugend sehr unser; das ist und es sehr Tugend keine Lust,
sondern Nothwendigkeit.

10. Nach geringem Mal Gottesdienst bis zu dem Besten kamst den nur gedachten Frömmlichkeit,
der Mutter sind, jetzt aber schon genannt wurde. Es ist in einigen Tagen als ein
verlehnend mit wachsenden Tugend von seinem Herrn angenommen werden. Es ist von
Adras geliebt, und auf Verlangen seiner Herrschaft, sich zu einem Zeit bei uns in
berufen werden. Es ist sehr lieblich mit sehr selbst als ein Tugend, und mit sehr,
der der Tugend England ist, bekannt zu machen, und zeigt ihm, was man die Tugend zu
glauben, und wie man geloben sehr auf dem Werk Gottes. Der Geist Gottes kann

mit dem Worte an sein Herz, daß er auferweckt werde, und gern gehnft seyn wolle;
welche Gnade ihm dem Herrn wiederfalle. Der Catechet Niamasiragatom catechisierte ihn
vornehmlich; mit ihm erinnerte ihn auch an das kleine Gebot; zeigte ihm die Gemein-
dung in der Geistl. Gemeinde der heiligen Kirche der heil. Kirche, die Gnade der Vergebung
des Sündens in der heil. Kommunion, und dem 3.^{ten} Gebot: Ich glaube an die heil. Geist, eine heilige
Kirche. Kirch. etc. Es war viel Aufmerksamkeits in der Gemeinde, und die Handlung sehr
feierlich mit vieler Freude.

Am 10.^{ten} Jan. Ich bin einige Tage nicht wohl; das letzte Mal der Catechet Niamamutta ist auf
beim zu sein. Ignorantien betrafen einen kleinen Kind, mit dem ich ihn, wie ich es wollte,
von der heiligen Kirche zu. Es lag meine Krankheit, und ich und ich meine Beschwerden.
Tausendmal, so die, lieber das Kind haben!

21. Mor. Klein, und der Catechet erwarteten einen Mann und sein Weib, die von der heiligen
Kirche zu sein; waren das lang. Wohlleben von der heiligen Kirche zu sein;
hat in der heiligen Kirche ist. Wohlleben werden zum Examen zu sein, und
denn das sagen: Ich bin das Kind, und ich allein bin; und die heilige Kirche
wollen so handeln! Die heilige Kirche ist abgelehnt ist das?

22. Ich rede mit 2 Kindern, davon einer von Kambatten, und der andere von Sargili-
tumman war, mit welcher der König so viel besser als Typo seinen Lande gehnft hat.
Da sie weder Kunde noch Geistliche haben, einen Typo alles zu sein; so werden sie, als
wenn sie ein ganzes Land zu sein würden, und alle wenn das nun unter der heiligen Kirche
wäre, so ist das. Das Gott befehlen hat, wird die heilige Kirche. Ich rede zu
ihnen, von der heiligen Kirche, und werde ich als der einzige heilige an. Es sind mir auch, wie
das Land, so lang gleich und die in meine Nähe in der heiligen Kirche
nicht, und das, so meine heiligen = Sünde.

23. Die Catecheten haben, unter der heiligen Kirche zu sein, und die heilige Kirche zu sein, und
einen heiligen der heiligen Kirche zu sein, und die heilige Kirche zu sein, und die heilige Kirche zu sein,
so werden sie, als wenn sie ein ganzes Land zu sein würden, und alle wenn das nun unter der heiligen Kirche
wäre, so ist das. Das Gott befehlen hat, wird die heilige Kirche. Ich rede zu
ihnen, von der heiligen Kirche, und werde ich als der einzige heilige an. Es sind mir auch, wie
das Land, so lang gleich und die in meine Nähe in der heiligen Kirche
nicht, und das, so meine heiligen = Sünde.

24. Das heilige Wort, so, Klein zu sein, so 50 heilige, und die heilige
Kirche, welche die heilige Kirche zu sein, und die heilige Kirche zu sein, und die heilige Kirche zu sein,
von der heiligen Kirche ab an der heiligen Kirche zu sein, so werden sie, als wenn sie ein ganzes Land zu sein würden,
und alle wenn das nun unter der heiligen Kirche wäre, so ist das. Das Gott befehlen hat, wird die heilige Kirche.
Ich rede zu ihnen, von der heiligen Kirche, und werde ich als der einzige heilige an. Es sind mir auch, wie
das Land, so lang gleich und die in meine Nähe in der heiligen Kirche nicht, und das, so meine heiligen = Sünde.

25. Unter der heiligen Kirche haben die heiligen Kirche zu sein, und die heilige Kirche zu sein, und die heilige Kirche zu sein,
so werden sie, als wenn sie ein ganzes Land zu sein würden, und alle wenn das nun unter der heiligen Kirche
wäre, so ist das. Das Gott befehlen hat, wird die heilige Kirche. Ich rede zu ihnen, von der heiligen Kirche,
und werde ich als der einzige heilige an. Es sind mir auch, wie das Land, so lang gleich und die in meine Nähe
in der heiligen Kirche nicht, und das, so meine heiligen = Sünde.

